

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

231 (2.10.1896) II. Blatt







171.60, Dortmund 44.40, Ber. Köln-Rottweil Pulverfabrik 242.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 846.70, Kanada-Pacific 55.50, Privatbank 3 1/2. Tendenz: Bei Eröffnung auf London und Wien gut angelegt und besser. Polawerte gut veranlagt. Renten besetzt. Montan besser. Von Eisenbahnen österreichische gut preishaltend. Schweizerische gebessert. Italienische fest. Schiffahrtstaktien still, doch fest. Schluss fest.

\* Wien, 1. Okt. (Vorläufe) Kreditaktien 869.87, Staatsbahn 867.70, Lombarden 101.50, Warntnoten 58.86, 4proz. Ungarn 122.—, Papierrente 101.35, Oester. Kronenrente 101.10, Länderbank 251.50, Ungarische Kronenrente 99.10. Tendenz: fest.

\* Paris, 1. Okt. (Anfangskurse) Sproz. Rente 101.70, Spanien 69 1/2, Türken 19.55, Italiener 88.60, Banque Ottomane 541.—, Rio Tinto 608.—

\* London, 1. Okt. Leber 29 1/2, Chartered 3—, Goldfields 12—, Standard Oil 2 1/2, Gaslight 6 1/2.

\* New-York, 30. Sept. Baumwollzufuhr vom Tage — Ball. Ausfuhr nach Großbritannien — Ball. Ausfuhr nach dem Festlande — B. Baumwolle in New-York 8 1/2, Baumwolle für Sept. 0.—, Okt. 7.99, Nov. 7.95, Dez. 8.09, Januar 8.16, Februar 8.20, März 8.24, April 8.28, Mai 8.32, Baumwolle in New-Orleans 7 1/2, dto. in New-Orleans für Okt. 7.60, Jan. 7.89.

\* Chicago, 30. Sept. Nachm. 5 Uhr. Schmalz Sept. 3.80, Okt. 3.80, Jan. 4.10, Port Oct. 6.—, Jan. 4.97, Ribs Oct. 3.05, Jan. 3.42.

\* Berlin, 30. Sept. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Deutschen Bank wurde über die fällige Dividende und über das Resultat des ersten Semesters berichtet. Die Verminderung der Dividende ist auf eine Verringerung der Umsätze auf dem Effektenkonto und den damit zusammenhängenden Gebieten bei der Centrale veranlaßt. Dieser Rückgang ist indessen durch Vermehrung der Umsätze im Besonderen ausgeglichen, so daß nur eine geringe Verminderung des Gesamtumsatzes eingetreten ist. Die Ergebnisse des Geschäftes sind durchwegs befriedigend und übersteigen diejenigen des korrespondierenden Semesters im Vorjahre.

\* München, 1. Okt. Der Aufsichtsrat der Süddeutschen Rückversicherungs-Gesellschaft hat in seiner jüngsten Sitzung die Gründung einer Schweizeranstalt für Rück- und Lebensversicherungs-Gesellschaft beschlossen. Das Kapital beträgt 5 Millionen.

\* Wien, 30. Sept. Die „Neue freie Presse“ und das „Freundenblatt“ melden, wird der Finanzminister Dr. v. Bilinski morgen dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem er zur Aufnahme einer Investitions-Anleihe im vorläufigen Betrage von 30 000 000 Gulden ermächtigt werden soll.

**Drachtberichte.**

w Berlin, 1. Okt. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Antrag Preußens betr. die Abänderung der Gewerbeordnung sowie der Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Arbeiterversicherungs-Gesetzes und der Entwurf von Bestimmungen über die Führung der Börsenregister und die Aufstellung der Gesamtlisten der zuständigen Ausschüssen überwiesen. Von der Vorlage betreffend die Regelung der Tronfolgerfrage im Fürstentum Lippe wurde Kenntnis genommen.

w Trient, 1. Okt. Der Antifreimaurer-Kongress ist gestern geschlossen worden.

w Wien, 1. Okt. Der dem Abgeordnetenhaus vorgelegte Staatsvoranschlag weist ein Gesamterfordernis von 692 196 183 und eine Gesamtdeckung von 692 730 959, mit einem Ueberschuß von 542 776 fl. auf.

w Gmunden, 1. Okt. Herzog Albrecht von Württemberg verunndete am 29. v. Mts. auf der Jagd bei Hinterstoda einen Brunnhirsch, der sich nummehr gegen den Herzog und seinen Jäger wandte. Der Herzog und der Jäger kamen zu Fall. Der Herzog erlitt eine Quetschung des linken Oberarms und eine Verletzung am rechten Mittelfinger. Die Verletzungen beider sind jedoch leicht. Die Jagd wurde abgebrochen.

w Prag, 1. Okt. In Brüx sind wegen Verdachtes der Verbreitung hochverräterischer Flugschriften bis jetzt 10 Personen verhaftet worden. In der Nacht patrouillierten Gendarmen und Kavallerie. Die Nacht verlief ruhig. Heute begannen in drei Schichten im ganzen 1200 Arbeiter zu streiken. Von mehreren Punkten werden Uruben gemeldet, die hauptsächlich den Zweck haben, den Ausstand zu erzwingen.

w Sinaja, 1. Okt. Auf dem Bahnhof hatten sich bei der Abreise des Kaisers Franz Josef sämtliche Minister, mehrere Diplomaten, sowie die obersten Civil- und Militärbehörden eingefunden. Gegen 10 Uhr verabschiedete sich der Kaiser auf das herzlichste von dem König und dem Prinzen Ferdinand und betrug den Zug, der sich unter enthusiastischen Ovationen der Erbhienenen in Bewegung setzte.

w London, 1. Okt. Die „Morning Post“ meldet aus Konstantinopel: Der Sultan machte dem Fürsten von Montenegro einen großen Dampfer zum Geschenk; über den Anlaß dazu ist nichts bekannt. — Die „Times“ melden aus Konstantinopel: Nach dem Antrage des Budget-Komitees wird das Defizit für das laufende Jahr 1 000 000 türk. Pfund nicht übersteigen. — Die „Evening News“ von gestern veröffentlichten eine Meldung aus Belfast, welche besagt: Eine Volksmenge von etwa 2000 Köpfen begleitete eine Truppenabteilung, welche von hier nach dem Sudan abgehen sollte, wodurch ein Tumult hervorgerufen wurde, bei welchem Steine und andere Gegenstände geschleudert wurden; 2 Soldaten sprangen dabei in den Fluß oder aber wurden hineingestoßen, jedoch von der Polizei wieder herausgezogen. Die Polizei machte der Störung ein Ende; hierbei wurde ein Polizeifergeant schwer verwundet.

w London, 1. Okt. Nach den hiesigen Blättern berichtete ein in Seattle, Washington angekommener Schoner, daß am 4. September während eines furchtbaren Sturmes ein mit 9 Mann bemanntes Boot des britischen Kreuzers „Salliste“ bei dem Versuche, einem anderen Boote, in dem sich 2 Matrosen befanden, zu Hilfe zu kommen, gekentert sei und 8 Mann der Besatzung dabei ertranken.

w Athen, 1. Okt. Der „Gestia“ zufolge beschloß die Regierung, das Kanonenboot „Albatros“ als Stationär nach Konstantinopel zu entsenden.

w Athen, 1. Okt. Der Rhedivide traf gestern auf Zante ein und reiste am Abend nach Alexandrien weiter. — Das halbamtliche Blatt „Palingenesia“ rät den armenischen Flüchtlingen, sich von jeder Bewegung fern zu halten. — Die Abendblätter meinen, die Aushändigung der neuen Verträge an die bulgarischen Bischöfe in Macedonien werde dazu dienen, die macedonische Bewegung weiter auszubreiten.

w Konstantinopel, 1. Okt. Wegen der für heute anberaumten Unruhen waren von der Polizei und dem Militär besondere Vorkehrungen getroffen worden. Die Ruhe wurde jedoch bis zum Abend nicht gestört. Die Hoffnung auf eine allmähliche Beruhigung der Stimmung wächst. Das Grade über die Einberufung einer armenischen Nationalversammlung zur Wahl eines Patriarchen ist infolge einer von armenischen Notabeln überreichten Denkschrift aufgehoben worden. (Wiener k. k. Korresp.-Bureau.)

w New-York, 1. Okt. Infolge von Wolkenbrüchen

ist der See bei Staunton, Virginia, ausgetreten. Die angrenzenden Stadtteile sind überschwemmt. Mehrere Häuser wurden weggerissen; eine Anzahl Menschen ist umgekommen. — Durch den Sturm sind in Jacksonville, Florida, nach mäßiger Schätzung mindestens 50 Personen umgekommen. Etwa 20 Städte und Dörfer wurden verwüstet.

w New-York, 1. Okt. Der bereits gemeldete Sturm hat auch in Jacksonville gewütet. 40 Personen sollen getötet sein. Die Telegraphenverbindung ist seit 24 Stunden unterbrochen.

**Verichtigung.**  
Im heutigen Bericht über die Versammlung des Gewerbevereins ist mehreromal von „Handelstammesgesetz“ die Rede; selbstverständlich muß es „Gewerbebetriebsgesetz“ heißen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: **Alexander Steinhauser**, fämtliche in Karlsruhe.  
Verantwortlich für den Anzeigenteil: **Alexander Steinhauser**, fämtliche in Karlsruhe.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Zeit	Baromet.	Therm.	Wind	Wolken	Temper.	Bemerkung.
30. Sept. Nachts 9 Uhr	758.4	11.3	9.1	92	ND	bedeckt
1. Okt. Morg. 7 Uhr	757.8	11.7	8.4	88	ND	bedeckt
Mittags 2 Uhr	755.9	13.8	9.4	80	ND	bedeckt
Höchste Temperatur am 30. Sept. 11.5, niedrigste in der folgenden Nacht 11.1.						
Niederschlagsmenge am 30. Sept. 1.0 mm.						

**Meteorologische Beobachtungen vom 1. Okt. Morgens 8 Uhr.**

Ort	Baromet.	Therm.	Wind	Wolken	Temper.	Bemerkung.
Aberdeen	769	SW	leicht	zug	heiter	12
Stockholm	775	SW	leicht	wolkenl.	9	
Saparanda	705	S	mäßig	wollig	9	
Petersburg						
Wien	774	WSW	leicht	wollig	16	
Gherbourg	774	SW	leicht	halb bed.	11	
Hamburg	776	O	leicht	wolkenl.	7	
Brüssel	775	ND	leicht	wolkenl.	8	
Paris	772	N	schwach	wolkenl.	8	
Karlsruhe	763	ND	mäßig	bedeckt	12	
Biesbaden	770	N	leicht	wollig	12	
München	768	O	frisch	Regen	10	
Berlin	773	WNW	mäßig	bedeckt	9	
Wien	768	N	leicht	bedeckt	13	
Breslau	772	ND	leicht	Regen	11	
Wizza	761	SW	still	wolkenl.	13	
Triest	763	WNW	hart	bedeckt	18	

**Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 1. Okt.**  
Ein breites Band hohen Druckes zieht wie am Vortage über das Nord- und Ostseegebiet hinweg und trennt zwei Depressionen, von welchen die eine im hohen Norden, die andere über Italien liegt; letztere greift über die Alpen hinüber und veruracht bis Mitteldeutschland herein trübes und kühes Wetter und im Alpengebiete selbst Niederschläge. Dieser Witterungscharakter wird sich voraussichtlich auch zunächst noch erhalten.

**Geboren.**  
Karlsruhe, 26. Sept. Josephine, v. Josef Meßner, Wirt. — 28. Sept. Josephine, v. Florenz Kaunzler, Lokomotivheizer. — 29. Sept. August, v. Friedrich Schüle, Zimmermann. — 30. Sept. Luise Theresia Josephine, v. Joh. Baptist Reiter, Drechsler.

**Verstorben.**  
Nabr. 21. Sept. Elisabeth Kühne, geb. Bucherer, 55 J.  
Mannheim, 18. Sept. Johanna Hauser, 18 J. — 19. Sept. Wilhelm Lambrecht, 58 J.; Wabette Hand, 29 J.; Friedrich Holz, — 20. Sept. Wilhelm Heideberger, 37 J.; Valentin Sattelmayer, 39 J.  
Galtینگ, 27. Sept. Joh. Friedr. Hämpling, 42 J.  
Niedenthal, 27. Sept. Hermann Weber, Kaufmann.

**Seidengestickte Applicationen**  
**Aufnäharbeiten**  
wie Blumen, Bonquets, Kreuze, Bögel, Schmetterlinge u. s. w. in gebogener Ausführung, geschmackvoller Fräsen- und Nadelarbeiten, sowie für die Schule liefert, unter Nachnahme franco und kollekt, in hübschen Sortimenten von 20, 25 u. 30 Rat 4389.102

**Abt. Veith, mech. Seidenfärderei, Winterthur, Schweiz.**

**Götzmann, Rechtsanwalt, Rastatt, Schloßstraße 86. 3760.20.4**

**Badenia allen voran.**  
Primal den ersten Preis erzug n. s. d. Rennfahrt am 30. Mai 1896 Bruchsal-Dos, am 7. Juni 1896 Mannheim-Freiburg und am 12. Juli 1896 Gander-Sperre.

**Badenia-Fahrräder, erstklass. Fabrikat,**  
in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt  
2111-36  
**Gustav Boegler, Karlsruhe, Kurvenstraße 18.**  
Vertreter der Fahrradwerke Gaggenau für Karlsruhe u. Umgegend.

**Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken: 30,000,000 Büchsen.**  
Täglicher Milchverbrauch 100,000 Liter.  
15 Ehrendiplome. \* 21 goldene Medaillen.

**Nestlé's Kindermehl**  
(Milchpulver)  
wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

**Nestlé's Kindernahrung**  
enthält die reinste Schweizermilch, ist altbewährt und stets zuverlässig.

**Nestlé's Kindernahrung**  
ist sehr leicht verdaulich, verhindert Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

**Nestlé's Kindernahrung**  
wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Jede Milch bald in Gährung übergeht, ein keimfreies Nahrungsmittel für kleine Kinder.  
404.24.20  
In allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

**Schweizer-Obst.**  
Vorzügliche Qualität und billig.  
Unentgeltliche Anstalt über direkte Engrosverkaufe von Obst- und Gemüse enthält die neuesten Schweizerische  
2731.44  
Zentralstelle für Obstverwertung  
in Badenweiler v. Zürich.

**Cadés Patent-Kamin-Ofen,**  
D. R.-P. Nr. 44 380,  
ist der beste, billigste u. architektonisch schönste Dauerbrandofen neuester Construction.

Vorzüge: Bedeulend billigeres Heizmaterial als bei anderen Dauerbrandöfen. Vollständige Ausnutzung der Kohle und der Kollengasse, daher grösster Heizeffizient bei bedeutender Kohlenersparnis. Keine Explosionsgefahr, Verschlacken der Kohle unmöglich. Einfachste Regulirung. Die Reinigung des Ofens verursacht keinen Staub.  
4408.5.2

Nähere Auskunft ertheilt gerne der Vertreter für Karlsruhe u. Umgegend  
**Fritz Werntgen,**  
Westendstrasse 29 B.  
Muster können auf meinem Bureau und in der Landesgewerbehalle eingesehen werden.

**Beste Anthracit-Kohle**  
für Cadés-Ofen zu M. 1.40  
franko Lagerraum, sowie sämtliche andere Kohlsorten zu billigsten Preisen bei  
**Fritz Werntgen,**  
Westendstrasse 29 B.

**Dittmann's Wellenbadschaukel.**  
Zu Fabrikpreis à M. 42 bei  
**Wilhelm Götte, Karlsruhe.**  
Grösstes Spezialgeschäft für Bad-Einrichtungen.

**kleines Landgut zu verkaufen.**  
In einem schön gelegenen größeren Platze in der Nähe vom Bodensee ist ein kleines Landgut mit ca. 13 Morgen Feld und Wiesen, Obst- und Gemüsegarten, 2 hölzernen Wohnhäuser, Scheuer und Stallung, sammt allem lebendem und totem Inventar, sowie mit Einschluß der neuen Brücke, vorzugsweise billig zu verkaufen und könnte je nach Wunsch sofort bezogen werden. Näheres durch das Edd. Geschäfts- u. Hypothek.-Bureau, Stuttgart, Moltkestraße Nr. 20. 4823.3.2

**Klinik Kurort Schönberg**  
bei Neudorf im Württembergischen Schwarzwald.  
**Heilanstalt für Lungenkranke.**  
Sommer- u. Winterkur. Beste Verpflegung. Mässige Preise. Leit. Arzt: Dr. Baudisch. Prospekte frei d. die Direktion.

**Flaschnerei-Verkauf.**  
In einer gewerblichen kleineren Stadt in der Nähe vom Bodensee ist eine gut eingerichtete, seit vielen Jahren bestehende Flaschnerei, 2 hölzernen Wohnhäuser, geräumiger und besser Platzierender Hof mit Wägen, an romantischer Straße gelegen, billig zu verkaufen. Das geräumige Wohnhaus mit ansehender Veranda würde sich der günstigen Geschäftslage wegen auch zu jedem anderen Betriebe, Glaserei, Schneiderei, verwerthbar eignen. Näheres durch das Edd. Geschäfts- u. Hypothek.-Bureau, Stuttgart, Moltkestraße Nr. 20. 4823.3.2

**Theespitzen,**  
aus besseren Thees ausgesiebt und vollständig standfest,  
per Pfund Mk. 1.80  
empfehl.  
433.3.3  
**C. Frohmüller,**  
Hoflieferant,  
am Ludwigsplatz.

Man verlange Proben von  
**ARENS' CONSUM-CACAO**  
garantirt rein  
Höchste Ausbeute. Grösste Nährkraft. Feinstes Aroma.  
Offen per Pfund Mk. 2.40  
1/2 Pfd. in Stoffbeutel „ 2.00  
1/4 „ „ „ 1.50  
Zu haben in Karlsruhe bei Jos. Beck, Schützenstrasse 63.

**Gratis** franco erhält jeder Interessent auf Verlangen einzelne Nummern des „Schwarzwald-Kalenders“  
1896-1897. Inhalt: 1. Die schönsten Ausflugsorte im Schwarzwald. 2. Die schönsten Aussichtspunkte im Schwarzwald. 3. Die schönsten Sehenswürdigkeiten im Schwarzwald. 4. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 5. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 6. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 7. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 8. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 9. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 10. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 11. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 12. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 13. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 14. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 15. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 16. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 17. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 18. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 19. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 20. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 21. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 22. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 23. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 24. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 25. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 26. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 27. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 28. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 29. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 30. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 31. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 32. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 33. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 34. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 35. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 36. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 37. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 38. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 39. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 40. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 41. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 42. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 43. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 44. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 45. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 46. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 47. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 48. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 49. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 50. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 51. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 52. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 53. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 54. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 55. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 56. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 57. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 58. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 59. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 60. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 61. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 62. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 63. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 64. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 65. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 66. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 67. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 68. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 69. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 70. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 71. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 72. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 73. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 74. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 75. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 76. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 77. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 78. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 79. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 80. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 81. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 82. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 83. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 84. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 85. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 86. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 87. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 88. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 89. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 90. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 91. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 92. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 93. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 94. Die schönsten Gärten im Schwarzwald. 95. Die schönsten Seen im Schwarzwald. 96. Die schönsten Klöster im Schwarzwald. 97. Die schönsten Burgen im Schwarzwald. 98. Die schönsten Schlösser im Schwarzwald. 99. Die schönsten Parks im Schwarzwald. 100. Die schönsten Gärten im Schwarzwald.

**DER BESTE BUTTER-CAKES**  
M. C. F. LEIBNIZ HANNOVER  
GESETZLICH GESCHÜTZT  
HANNOVERSCHE CAKES FABRIK  
H. BAHLSEN.  
1899.26.14

**Reine unferrierte Mexico-Habana**  
ist die preiswertheste  
**Cigarre**  
der Welt. Große elegante Paquet, mittelkräftig, kostet das Etich nur 7 Pfennige, 100 Etich R. 6.70. Verboten nach Ausweis gegen Nachnahme. 4393.-2  
**Gustav Schneider, Karlsruhe**

**Seirath!**  
Kfm. Witte 30, Inhaber einer Schaumwein-Fabrik und Weinhandlung, sucht Bekanntheit mit gebild. häusl. erzogener, vermög. Dame.  
Discret. Ehrenjache. Gest. Offerten bef. die Expedition d. Bl. unter Nr. 4113.3.2

**Baden-Baden.**  
Eine gutgehende  
**Bäckerei**  
in bester Lage ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4383.22  
Offerten unter Nr. 1000 postlagernd Albert-Baden.  
Suche für Karlsruhe und Umgegend einige  
4104.3.2  
jeden Stundes bei gr. Verd. u. hohes Gehalt Off. mit Angabe d. bish. Thätigkeit an G. Syd. Gamburg, Stubbenberg 20.  
**Herrschaftsgärtner,**  
ich tüchtig, prima Zeugnisse. Eintritt sofort.  
Off. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 4065.2.2



sonst die Symphonie-Konzerte des hiesigen Orchesters ein. Für dieses Jahr sind wieder 6 derselben in Aussicht genommen und sie werden wieder insbesondere hervorragende moderne Stücke umfassen. So stehen Werke Beethovens, Goldmarks, Bruchners auf dem Programm. Weiter folgt — zu unserer aufmerksamen Freude — in besonderer Gattung bei dem letzten Konzerte: Derüber hat man die herrlichen Musik nicht vergessen; sie findet im Wagen teil noch immer sorgfältige Berücksichtigung. Unter den für die Konzerte genannten Solisten sind wieder Namen von Klang: Buerkner, Weber, Popper, Gitta, Bedard. An musikalischer Unterhaltung und Anregung wird es also auch in bevorstehenden Winter nicht fehlen. Am Sonntag, den 1. Okt., bereits wird Klau Klau, der jugendliche Pianist, auftritt, wenigstens danach betrifft eine österreichische Sängerin, Hedwig Selter, den Konzertsaal. Daneben bleibt immer noch reichlich Interesse für's Theater übrig; die ersten Vorstellungen, zumal die Opernabende, spielen sich vor vollem Hause ab. Das Publikum ist hier in einer immer empfindlicheren Stimmung — nur für Wagner, Verdi und die nachfolgenden „Mutter“ muß es erst gewonnen werden. Was man bis jetzt in der neuen Spielzeit auf dem Opernbühnen sah, mag auch ein bestimmtes Urteil über die erst hingenommenen Kräfte möglich. Da ist Frau. Pardegen aus Köln, die Sonbrette. Eine Charakterrolle über sie ist nach zusammengefaßt: wenig Stimme, aber sehr viel Karikaturvermögen und Grazie. An hoher künstlerischer wie als Sängerin ist sie Frau. Maria Schiller über. Nach ihren Leistungen als „Fidelio“ und „Donna Anna“ zu schließen, wird ihre Thätigkeit für das Repertoire von erheblicher Bedeutung werden. Es ist Temperament, Geist und Feuer und doch wieder feiner Kunstgeschmack, was diese neuem, demnachste Sängerin in ihrer Darstellung verleiht.

Abgesehen das Temperament gleich vier, ganz von einander verschiedene Stille herangebracht hat — und mit entgegengesetzten Mitteln. „Ein Tropfen Gift“ und „Lande's „Das Opfer“, ohne feste Grundidee zu erklären. So kommt man immer noch nicht dazu, die Werte des gegenwärtigen Entfesseltes und des vorjährigen gegen einander abzuwägen.

**Kunst und Wissenschaft.**

• Karlsruhe, 1. Okt. Morgen Abend haben wir im Musiksaal ein Konzert gegeben. Der junge Künstler hat in Baden-Baden in letzter Zeit 4 Klavier-Konzerte gegeben und hat dabei viele Lorbeeren geerntet. Im „Dobellian“ schreibt eine bescheidene Feder u. a.: „Der jugendliche Künstler erfüllte durch das Besondere, die man von ihm hatte. Die Askan-Wallade als die hervorragendste Werte hervor. In der dritten Abtheilung brachte er zunächst seine vierstimmige große Phantasie in D-moll zur Ausführung, noch sein hervorragendes Klavierwerk, das er bis jetzt geschrieben hat. Das Stück hat mit Recht vielen Beifall gefunden. Den Schluss bildete die 18. Ungarische Rhapsodie von Liszt in vorzüglicher Ausführung. Diese Rhapsodie wird selten gehört, mit Ausnahme des brillantesten Schlußes, der wegen seiner bedeutenden Wirkung auch mitunter andern Rhapsodien angehängt wird. Auch hier erregte uns die Ruhe und Sicherheit in der Ausführung, ohne alle Ueberbürdung, noch gerade das Finale sonst leicht verleiten kann.“

• Baden-Baden, 27. Sept. Unsere Kunstsalle neben dem Theater ist in diesem Jahre mehr als je mit einer großen Anzahl schöner Bilder besetzt, die vom Festbeglückten auf herangezogen. Der Meister geistiger Arbeit, der auch schon Proben des Fleißes und Talent's junger Künstler beibringt, wenn wir einseitig die unvergleichlich schöne, naturgetreue Waldlandschaft von Jagdbach bewundern, dem gemalten Meister, so ergötzt und erheitert uns ebenfalls die schöpferische Kraft eines jungen Talentes, das zum erstenmal vor das trübende Publikum tritt und uns nicht weniger als 10 Bilder zur Schau darbietet, die den Kunstkenner wie den Laien in gleichem Maße fesseln. Es ist Fräulein Ella Schall, unsere Kunstministerin, die in Karlsruhe bei Professor Schall, unter Blumenmalerin Frau. Stromeyer und später an der Kunstakademie in Paris ihre Studien machte. Wie Frau. Schall ihre Lehrmeister verlor und erlosch, wie sie ihre Zeit verbrachte und welche reiche Vererbung ihr eine glückliche Vererbung in den Schatz gelehrt hat, zeigen ihre ausgefallenen Werke; es sind vorzüglich Landschaften, die jedermann in Erfreuen sehen. Frau. Schall hat zwei Blumenstücke, Rosen und Springen — in Del. — ausgeführt, die

Quart und Verlag von Otto Neuf in Karlsruhe, Druckszettel.

ersten, die sie selbständig malte, sie sind die schönsten in der ganzen Ausstellung; ferner ein Gemälde in Del., das in der Auffassung und seinen Formbehandlung eine bedeutende Leistung ist. Dann kommt, die durch anmuthige, graziose Haltung, durch herrliche Lichtschattigkeit, wirke Behandlung der Formen und durch die Harmonie der Farben, sich auszeichnet. In allen 3 Malereien leitet Frau. Schall uns schon vorwärtwärts, und dabei ist sie noch sehr jung. Nicht lange wird es dauern und die Künstlerin hat in der Kunstwelt einen Namen sich erworben, der ihr Ruhm und Ehre bringt.

**Verstorbene.**

— Ein tollkühner Betrag ist bei einer der größten Pariser Versicherungs-Gesellschaften entdeckt worden. Ein Direktor der Gesellschaft, der mit der Leitung der Schäden in den verschiedenen Departements betraut war, hätte auf seinen eigenen Versicherungspolice auf erkrankte Personen aus, bezog die erste Prämie, die er als Kommission wieder eintrug und ließ von Zeit zu Zeit einen dieser fiktiven Versicherer abtöten oder verurtheilen. Mit der Feststellung der Schäden wurde natürlich der Direktor betraut, der alle darauf bezüglichen Urtheile fälligte, der Gesellschaft einwandte und die Versicherungssummen für sich beibehielt. Der Betrag, um den die Gesellschaft auf diese Weise geschädigt wurde, übersteigt mehrere hunderttausend Francs. Der Direktor, namens Jean G., wurde in seiner prunkvoll ausgestatteten Wohnung der Avenue de Villiers verhaftet, wo er auf einem von 1800 Francs bezog. Die Untersuchung dürfte eine sehr langwierige sein, da alle von G. abgeschlossenen Police reviviert werden müssen.

— Spitzbergen norwegisch. Die Spitzberggruppe Spitzbergen bis heute herrenlos. Auf Grund eigener Erfahrungen schreibt jetzt ein Berichterstatter der „Neuen Hamb. Zig.“, daß die norwegische Regierung Spitzbergen unter ihre Oberhoheit zu stellen beabsichtige. Im letzten Sommer ist auf dem Eiland der Spitzbergen Insel eine kleine Siedlung entstanden, die sich zu einem kleinen Ort zu entwickeln beginnt. Die Insel ist sehr fruchtbar und die dortigen Viehweiden sind sehr reichhaltig. Die Insel ist sehr fruchtbar und die dortigen Viehweiden sind sehr reichhaltig. Die Insel ist sehr fruchtbar und die dortigen Viehweiden sind sehr reichhaltig.

— Zürich. Ich habe heute bekanntlich eine besondere Vorliebe für meine früheren Waffengossen, den im Sudan gefallenen General Gordon, und als er kürzlich in London verweilte, besuchte er dessen Grabstätte und legte vor dem Denkmal des Helden eine prächtige Kranz nieder. Ein den verstorbenen General nahe stehender Verwandter, Hr. B. Gordon, war über diese Ehrerbietung sehr erfreut und hat sich veranlaßt, sich dem großen Staatsmann auch eine Freude zu machen. Hr. B. Gordon besaß ein naches Prachtgemälde von einem Bild-Zerker: jugendlich, lachend, in Form, mehrfach preisgekrönt, Flug und erhaben, und ausgestattet mit allen Tugenden, wie sie nur einem Volksheldem eignen sind. Dieses eble Tier nun wurde von Hr. Gordon als Geschenk ansetzen, und gebucht — gefahren, dem geliebten Diplomaten mit einem prächtigen Geseligen überhand. Die Antwort ließ nicht lang auf sich warten, und Hr. Gordon dankte vor Begehr, was der glückliche Besitzer seines Gemäldes zu sagen hatte. Aber wie groß war sein Schrecken, als er den folgenden Tag las: „Mein lieber Gordon, — indem ich Ihnen für die Ueberlieferung des Gemäldes bestens danke, teile ich Ihnen mit, daß ich selbst kein Kunstwerk mehr esse, aber mein Gefolge, dem ich den Hund übergab, ließ sich ihn recht gut schmecken. Ihr mobiler geogener Lt.“ — Armer Gordon!

**Telegraphen-Rästel.**

Die vorstehenden Zeichengruppen entsprechen (in anderer Reihenfolge) den Buchstaben der Wörter: Reiter, Kien, Ent, Seele, Hals, Jagd, Bär, Spel, Eraber, Gähle, Freude, Stern, Wald, Wolf, Meer, Bäche, Kriemen. Werden diese Wörter entsprechend geordnet, so ergeben die durch Punkte dargestellten Buchstaben im Zusammenhang einen Sinnpruch.

Seemannsvereins Redaktion: Otto Neuf in Karlsruhe.

**Unterhaltungsblatt**  
Freiburg • Konstanz  
Wertheim • Heilberg  
Beilage zur Badischen Zeitung  
FRIEDRICH VON...  
1896

Nr. 132. Karlsruhe, Freitag, den 2. Oktober 1896

Nachdruck der Originalausgabe des Unterhaltungsblattes ist untersagt.

**Unterhaltungsblatt**

(10)  
Eine Erzählung aus der Zeit des Großen Krieges  
von August Guntentann

„Sinterher wurde ich mich eigentlich, daß mich der Doktor so meinte, aber gewiß hatte er dabei nicht die Absicht gehabt, mich dadurch meiner Pflicht zu entbinden; denn ihm mußte doch daran liegen, daß sein Sohn so bald wie möglich bräutigam werde. Zu meinem Entsetzen erklärte er jedoch eines Tages, als ich wieder einen Ausflug zum Städtchen vorfühlte. Das alle nicht, der ganze Sommer wäre ja noch vor uns, auch habe er gegenwärtig Absicht, zu thun. — Wichtiges habe er? Was kommt das denn? Er hatte doch keine bestimmte Befähigung! — Er meinte meine schlechte verheiratete Mutter und sagte mit hochgehobenen Augenbrauen: „Neben ihr Silber, Schweigen ist Gold. Womit ich nicht gesagt haben will, daß Sie nicht auch eines Tages des Silbers teilhaftig werden sollen. Lebregenshehe beschließt bin, ich schreibe ja den ganzen Tag! — Das war nun richtig, und es hätte mir schon längst ausfallen müssen, wäre ich nicht so heillos in meine Skamontekture verwickelt gewesen. Aber die Frage blieb immer noch, was schrieb er? Und so wenig mich das im Grunde anging, beschloß ich es mich doch einige Tage unangenehm. Er hat Korrespondenz, sagte ich mir einmal, denn nach seinen Weisungen zu urteilen, sieht er mit allen möglichen Berühmtheiten in Berührung. Aber das brauchte er doch nicht zu verschweigen. — Er schreibt keine Biographie, sagte ich mir ein andermal; er ist ja alt genug, um einen klaren Blick auf seine Vergangenheit werfen zu können, und viel des Interessanten bietet sich gewiß. Hier war auch das Besondere am Plage. Diese Erklärung befriedigte mich, wenn ich dachte, wie mein Scherzwerk seiner Weisheit trümet ein Schnupfen geflogen habe. Was für Augen Bekanntes feierlich enthalten wollte!

Das Schicksal war also für's erste eingestellt. Und da mir mein Advokat das Wort gab, auch ohne daß ich mich irgendwie nützlich machte, so that ich, was mir genehm war, d. h. ich ließ meine Festungstürme fort. Ich las Partituren, gingen Buchverrat besaß durch, und dann noch einmal. Aber als ich mich so bis oben hin vollgepumpt hatte mit fortwährendem Wissen, da wandelte mich die Luft an, nun einmal mit eigenen Augen zu schauen, wie in Wirklichkeit gestaltet wäre, was sich auf dem Papier so hübsch ausmachte. Partung, der die große Freude an meiner Aufregung hatte, billigte meinen Wunsch, ja erklärte sich bereit, bei dem Studium an Ort und Stelle mein Führer zu sein. „Aber“, meinte er, „Vorrichtung, lieber Freund! Sie können sich denken, daß man in Festungen, zumal an der Grenze, misstrauisch ist. Die Ainten einer Lanette, einer Bar-

tion, der ganzen Umwallung können ja nicht gut als militärisches Geheimnis bewahrt bleiben. Darauf kommt es auch weniger an. Aber die Eigenschaften, besonders im Innern der Fortifikationen, die sind und müssen bleiben Eigentum ihres Befehlshabers. Also noch einmal: Vorsicht! Ich möchte durchaus nicht, daß wir an einem schönen Nachmittage unter militärischer escorte in das Gefängnis „postieren“. Ich mußte lächeln über jene Aengstlichkeit, die mir übertrieben schien, und sagte: „Aber ich bin Eisener, ein Landestind, hinter mir wird man doch keinen Stundlocher suchen?“ — „Und ich“, versetzte er, „bin ich auch Eisener? und habe ich nicht oben eine Galgenphysiognomie allerersten Ranges?“ Er sagte das letztere mit einer so iganthaften Ironie, daß ich laut hinauskaffte. Eine Galgenphysiognomie und Partung's offenes, freundliches Gesicht waren aber Gegenstücke, wie sie greller gar nicht gedacht werden konnten. Aber auf meinem Gesicht bestand ich nun erst recht; die Gefahr hat ja allezeit etwas Verlockendes an sich gehabt. Und so machten wir von jetzt ab täglich Rundspazierfahrten um und, so weit thantlich, auch in die Festungswälle.

Da wurde mir erst klar, daß ich trotz moentlicher Befürte vom Festungsbesitzer eigentlich gar nichts verstand. Ein vollkommener Heuling stand ich vor den Rückzählern der hinter und über einander liegenden Werke und vermochte sie nicht zu entwirren. Aber ich hatte ja den gelehrten Doktor zur Seite, der, wie weiß wie oft schon, Bild und Wirklichkeit mit einander verglich. Er ließ mich zuerst hinsichtlich die Entwicklung der feste Straßburg begreifen. Ausgehend von der Befestigung des Mittelalters ließ er mich sehen, wie allmählich aus einer einfachen Stadnumwallung eine neuzeitliche Festung geworden mit ihrem so verwickelten System von Außenwerken. Der 30-jährige Krieg hatte die ersten größeren Anlagen veranlaßt. Aber erst die Franzosen machten die Stadt zu einer vorzüglichen Festung. Bei den ersten französischen Truppen, die am 30. September 1681 in Straßburg einrückten, besaß sich Rauban. Ohne Aufschub begann der geniale Meister die neue Erweiterung seines Königs gegen äußere und innere Feinde zu sichern.

Schon am 1. November desselben Jahres wurden die umstehenden Arbeiten in Angriff genommen. Ausgänger des Winters war bereits alles in provisorischem Charakter vollendet. Am bedeutendsten war der Bau der Citadelle und der Abbruch einiger Balthasien vom Stadnumen durch Gräben und konbinierte, flurentre Plänen an der Kche. Hierdurch wurde zum Trutz gegen die deutschfreundliche Bürgerheit eine Kette von Kanellen um Straßburg gelegt. Auch das Schloßsystem zur Herstellung einer Ueberwachungsreihe vor der Citadelle und zur Füllung der zahlreichen Gräben unter Benutzung der M, der Breusch und des kleinen Rheins wurde damals schon in seinen meistenten Beständen ausgeführt. 40.000 Arbeit hatte die Stadt jährlich zu diesen Bauten beizustellen und außerdem sämtliche Kapellen auf eigene Kosten zu errichten. Unermüdlich wurde auch in der Folgezeit an der Vervollkomm-



